



Rede des Bayerischen Staatsministers des
Innern, für Sport und Integration, Joachim Herrmann,

anlässlich der Pressekonferenz zur
Polizeilichen Kriminalstatistik in Bayern 2023

am Montag, 18. März 2024 in München

Inhaltsverzeichnis

1. Eckdaten.....	1
2. Diebstahlsdelikte	4
3. Körperverletzungsdelikte und Gewaltkriminalität.....	7
4. Häusliche Gewalt.....	9
5. Straftaten gegen die sexuelle Selbstbestimmung.....	10
6. Internetkriminalität.....	11
7. Vermögens- und Fälschungsdelikte	13
8. Rauschgiftkriminalität.....	14
9. Kinder- und Jugendkriminalität	15
10. Tatverdächtige Nichtdeutsche und Zuwanderer.....	17
11. Sicherheitspolitische Schwerpunkte.....	20
12. Schlussworte.....	28

Es gilt das gesprochene Wort!

Anrede!

1. Eckdaten

Die Bayerische Polizei registrierte im Berichtsjahr **2023 583.068 Straftaten** (*ohne Verstöße gegen ausländerrechtliche Vorschriften*) und damit **im Vergleich mit dem Vorjahr ein Plus von 3,9 %** (2022: 561.392).

Die Zahl der Verstöße gegen das Aufenthaltsrecht stieg gegenüber 2022 um 10.753 auf 68.450 Fälle (+18,6%).

Bevölkerungswachstum

Dabei ist zu berücksichtigen, dass auch die Zahl der **Einwohner weiter steigt**: im **10-Jahres-Vergleich** im Freistaat um mehr als **760.000** (31.12.2012: 12.604.244 Einwohner; 31.12.2022: 13.369.393 Einwohner). Die Zahl für Ende 2023 liegt noch nicht vor.

Ein erheblicher Teil des Einwohnerzuwachses hängt mit der **Zuwanderung** zusammen. Alleine aus der **Ukraine** fanden bislang rund **159.000 Menschen** in Bayern

Schutz vor dem russischen Angriffskrieg auf ihr Heimatland. Hinzu kommt der Zustrom von **Asylbewerbern**.

Häufigkeitszahl ohne auslän- derrechtliche Delikte

*Zahlen in Klammer ein-
schließlich ausländer-
rechtliche Delikte*
2023: 4.361 (4.873)
2022: 4.260 (4.698)
2019: 4.343 (4.615)
1994: 5.237 (5.742)
1977: 3.791 (3.886)

Diese steigenden Einwohnerzahlen werden bei der Berechnung der **Kriminalitätsbelastung** berücksichtigt, auch Häufigkeitszahl (HZ) genannt. Die um Verstöße gegen ausländerrechtliche Vorschriften **berei-**
nigte Häufigkeitszahl lag mit **4.361** Straftaten pro 100.000 Einwohner um **2,4 %** **über dem Wert von 4.260 im Vorjahr.**

Die **Kriminalitätsbelastung** hat im Freistaat also leider **etwas zugenommen**. Klar ist auch, dass vor allem **Ausländer** und insbesondere **zugewanderte Flüchtlinge** den Anstieg der Kriminalitätslage **verursacht** haben.

Auffällig ist außerdem, dass der Anstieg in **allen bayerischen Großstädten über** dem gesamtbayerischen **Durchschnitt** lag. **Rückgänge** gab es in **ländlicheren Räumen**. **Details** zu den Entwicklungen geben unsere **Polizeipräsidien** nach

Abschluss der regionalen Analysen bekannt.

Aufklärungsquote ohne ausländerechtliche Delikte

Zahlen in Klammer einschließlich ausländerechtliche Delikte

2023: 65,2 % (68,7 %)

2022: 64,4 % (67,7 %)

2014: 61,9 % (64,4 %)

1994: 59,0 % (62,6 %)

Wichtig für die Innere Sicherheit ist insbesondere auch, wie viele Straftaten aufgeklärt wurden. Bei der **Aufklärungsquote** hat die **Bayerische Polizei** seit vielen Jahren einen **Spitzenplatz**. 2023 gelang es uns, die bereinigte Aufklärungsquote auf **hervorragende 65,2 % zu steigern**. Im Vorjahr lag die Bayerische Polizei bereits mit 64,4 % auf Platz 1 im Bundesvergleich.

Nachfolgend gehe ich auf die **relevantesten Entwicklungen in ausgewählten Deliktsbereichen** ein.

2. Diebstahlsdelikte

Diebstahl

Insgesamt

2023: 152.495

2022: 138.025

2019: 144.886

Laut den LKA-Auswertungen ist der **Anstieg** der **Gesamtkriminalität** insbesondere auf den Bereich der **Diebstahlsdelikte** zurückzuführen. Mit 152.495 Fällen musste die Polizei im vergangenen Jahr **10,5 %** mehr Diebstahlsfälle verzeichnen als im Vorjahr (2022: 138.025). Diese Delikte stellen mit einem Anteil von 23,4 % **rund ein Viertel** aller in Bayern registrierten Straftaten dar. Davon machen „**Einfache Diebstähle**“, also solche ohne erschwerende Umstände, mit **68,1 %** einen erheblichen Anteil aus. Die **Aufklärungsquote** kletterte gegenüber dem Vorjahr um 1,9 %-Punkte auf insgesamt **42,6 %**.

Ladendiebstahl

Insgesamt

2023: 42.449

2022: 35.528

2019: 31.478

Einen **erheblichen Anstieg** von rund 6.900 Fällen (6.921) gab es im Bereich der **Ladendiebstähle**. Insgesamt **19,5 % mehr** als noch im Vorjahr führten zu einem neuen Höchststand seit 2009. Dabei entstand ein **Schaden** in Höhe von **rund 5,5 Millionen Euro** (5.489.802 €).

Wohnungseinbruchdiebstahl

Fallzahlen (in Klammern HZ)

2023: 3.436 (26)

2022: 2.844 (22)

2019: 4.342 (33)

Beim **Wohnungseinbruchdiebstahl** relativiert sich der enorme Rückgang während der Corona-Jahre leider wieder. Mit insgesamt 3.436 registrierten Fällen ist gegenüber dem Vorjahr ein **Anstieg von 20,8 %** zu verzeichnen. Knapp die **Hälfte der Taten** blieb hierbei im **Versuch** stecken (49,9 %). Die Zahl der Wohnungseinbrüche war im vergangenen Jahr aber immer noch deutlich unter dem Niveau vom Vor-Corona-Jahr 2019. Die **Aufklärungsquote** stieg 2023 auf **25,8 %** (2022: 21,1 %). Der Beute- und Vermögensschaden lag bei **18,4 Millionen Euro** (2022: 11,3 Mio. Euro).

Tatverdächtige

WED

2023: 757 TV

davon:

335 **Deutsche**

422 **Nichtdeutsche**

2022: 654 TV

davon:

370 **Deutsche**

284 **Nichtdeutsche**

2019: 754 TV

davon:

394 **Deutsche**

360 **Nichtdeutsche**

Durch **intensive Fahndungs- und Ermittlungsarbeit** konnten im vergangenen Jahr insgesamt **757 Wohnungseinbrecher** (2022: 654) identifiziert und die Taten damit aufgeklärt werden. Mehr als die **Hälfte** (55,7 %) waren **nichtdeutsche Tatverdächtige** – vorwiegend aus **Mittel- und Osteuropa** (68 Rumänen, 24 Albaner, 23 Polen, 23 Tschechen).

GAA-Sprengungen

GAA-Sprengung Taten:

2023: 21
2022: 37
2021: 17
2020: 24
2019: 27

Beute (€):

2023: 1.095.820
2022: 3.114.565
2021: 1.009.875
2020: 1.880.000
2019: 904.000

Erfolge gab es im Übrigen auch beim Kampf gegen **Geldautomatensprenger-Banden**: Insbesondere das Ausheben von **zwei „Sprenger-Gruppen“** und damit die **Festnahme** von insgesamt **16 Tatverdächtigen** in den Niederlanden und Belgien waren **großartige Ermittlungserfolge** unseres LKA. Die **Zahl der Sprengungen** ging dann 2023 auch deutlich auf **21 Fälle zurück**. Der **Beuteschaden** reduzierte sich mit 1,1 Millionen Euro auf **rund ein Drittel des Vorjahres**.

Für das laufende Jahr **2024** sind bislang (*Stand 18.03.2023*) leider bereits **10 Sprengungen in Bayern zu** verzeichnen. Immerhin konnten nach der Sprengung am 10. März im oberfränkischen Konradsreuth **4 Tatverdächtige** auf der Flucht im angrenzenden Thüringen **festgenommen** werden. Es wurden erneut unmittelbare Bezüge in die Niederlande festgestellt.

3. Körperverletzungsdelikte und Gewaltkriminalität

Körperverletzung

Neben der Zunahme der Diebstahlsdelikte war insbesondere der Bereich der „**Einfachen Körperverletzungsdelikte**“ für den **Anstieg der Gesamtstraftaten 2023** verantwortlich. Die Bayerische Polizei registrierte im vergangenen Jahr **51.178 Delikte** der einfachen Körperverletzung, ein **Plus von 3.172 Fällen** im Vergleich zum Vorjahr (+6,6 %).

Gewaltkriminalität

Leider mussten wir auch im Bereich der **Gewaltkriminalität¹ 2023** einen **Anstieg** um **+971 Fälle** beziehungsweise **+4,7 %** auf **21.579 Fälle** verzeichnen. Davon waren rund **80 % (78,7 %) gefährliche** und **schwere Körperverletzungsdelikte**. **Gewaltkriminalität** fand **vorwiegend im öffentlichen Raum** statt (64,6 %). Die **Aufklärungsquote** blieb nahezu unverändert hoch bei **83,8 % (2022: 84,0 %)**.

¹ Gewaltkriminalität umfasst Mord, Totschlag und Tötung auf Verlangen, Vergewaltigung und sexuelle Nötigung im besonders schweren Fall, Raub, räuberische Erpressung und räuberischen Angriff auf Kraftfahrer, Körperverletzung mit Todesfolge, gefährliche und schwere Körperverletzung, erpresserischen Menschenraub, Geiselnahme und Angriffe auf den Luft- und Seeverkehr

Straftaten gegen das Leben

Bei den **Straftaten gegen das Leben** wurden insgesamt **561 Fälle** (2022: 532, 2019: 529) erfasst, **29 mehr** als 2022. Hiervon machten **versuchte Tötungsdelikte** einen Anteil von **63,5 %** (2022: 61,1 %, 2019: 65,2 %) aus. Die Zahl der **vollendeten Tötungsdelikte** lag bei **205 Fällen**. Die **Aufklärungsquote** (*versuchte und vollendete Delikte*) stieg um weitere 3,5 %-Punkte auf **93,2 %** und damit den **höchsten Wert seit 2018** (96,3 %).

4. Häusliche Gewalt

Häusliche
Gewalt

PKS-Zahlen:

2023: 27.000

2022: 25.501

2019: 23.752

Häusliche Gewalt² betrifft alle sozialen Schichten. Laut LKA-Auswertungen stiegen die **Fallzahlen 2023 um 1.499 bzw. +5,9 %** auf nunmehr **27.000 Fälle.**

Inwieweit die Steigerung auf **tatsächlich mehr Gewaltvorfälle** oder eine **höhere Anzeigebereitschaft** zurückzuführen ist, lässt sich anhand der Zahlen **nicht feststellen.** Wichtig ist jedoch, dass **möglichst alle Fälle** häuslicher Gewalt der Polizei **angezeigt** werden. Nur so können wir die Täter **zur Rechenschaft** ziehen und weitere **Gewalt verhindern.**

² Auswertung auf Basis der PKS auf Basis 2022 neugefasster bundeseinheitlicher Richtlinien. Häusliche Gewalt beinhaltet alle Formen körperlicher, sexueller oder psychischer Gewalt und umfasst familiäre sowie partnerschaftliche Gewalt. Häusliche Gewalt liegt vor, wenn die Gewalt zwischen Personen stattfindet, die in einer familiären oder partnerschaftlichen Beziehung zusammenwohnen. Sie liegt auch vor, wenn sie unabhängig von einem gemeinsamen Haushalt innerhalb der Familie oder in aktuellen oder ehemaligen Partnerschaften geschieht.

5. Straftaten gegen die sexuelle Selbstbestimmung

Sexualstraftaten

2023: 16.438

2022: 16.021

2019: 9.050

Die Zahl der **Straftaten gegen die sexuelle Selbstbestimmung** stieg um **2,6 %** auf **16.438 Fälle**. **Hauptursächlich** für das Plus waren Verbreitung, Erwerb, Besitz und Herstellung von **Kinderpornografie** (*nach § 184b Abs. 1*) mit insgesamt **4.867 Fällen** (+598 Fälle, +14,6 %).

Im Bereich der **Vergewaltigungsdelikte** hatten wir einen **Rückgang** um **11,6 %** auf **1.306 Fälle**. Rund drei Viertel der Opfer der erfassten Vergewaltigungsfälle hatten eine Vorbeziehung zum Tatverdächtigen (75,9 %).

Im Bereich aller Straftaten gegen die sexuelle Selbstbestimmung haben wir dank **hervorragender Ermittlungsarbeit seit Jahren sehr hohe Aufklärungsquoten**. Rund **vier von fünf Fällen** (80,1 %) konnten 2023 geklärt werden.

6. Internetkriminalität

Auch die **Zunahmen** im Bereich der **Internetkriminalität** bereiten uns Sorgen. **2023** stieg die Zahl der im **Internet** begangenen **Straftaten** um **2.297 Fälle** (+5,1 %) auf 47.362 **Delikte** und erreichte erneut einen **Höchststand** (2022: 45.065). **52 %** dieser Straftaten konnte die Polizei **aufklären**. Der **Schaden** lag bei **48,6 Millionen Euro** (2022: 44,7 Millionen Euro; 2021: 28 Millionen Euro).

Nach wie vor müssen wir aber leider von einer **sehr hohen Dunkelziffer** ausgehen, da viele Straftaten im Cyberraum noch immer nicht angezeigt werden.

Cybercrime
im engeren
Sinne

2023: 16.397
2022: 15.889
2019: 14.420

Daneben beschäftigt uns die **Cyberkriminalität im engeren Sinne**. Darunter fallen insbesondere **gezielte Angriffe auf informationstechnische Systeme** und die darin enthaltenen Daten. Auch hier stiegen die Zahlen in den vergangenen Jahren **kontinuierlich**. Im Vergleich zu 2022 gab es hier 2023 ein **Zuwachs von +3,2 %**. Das LKA erarbeitet derzeit ein Lagebild.

Ransomware- Angriffe Insbesondere die **digitale Erpressung** durch Verschlüsselungssoftware, die sogenannte **Ransomware**, stellt uns vor große Herausforderungen. Sie ist auch für **Unternehmen** eine **erhebliche Gefahr**.

Quick-Reac- Die bereits 2021 bei allen Präsidien der
tion-Teams Landespolizei und dem LKA eingerichteten **Quick-Reaction-Teams**³ kamen bayernweit im vergangenen Jahr **127 Mal** zum Einsatz. 96 dieser Einsätze erfolgten auf Grund eines Ransomware-Angriffs (2022: 140, davon 112 Ransomware).

³ Diese Spezialisten stehen Institutionen und Behörden mit ihrer 24-Stunden Einsatzfähigkeit bei Cyberangriffen beratend und unterstützend zur Verfügung.

7. Vermögens- und Fälschungsdelikte

Vermögens- und Fälschungsdelikte

2023: 109.379
2022: 109.404
2019: 110.598

Kaum Veränderungen im Vergleich zum Vorjahr gab es 2023 bei der Gesamtsumme der **Vermögens- und Fälschungsdelikte** mit 109.379 erfassten Straftaten (-25 Fälle im Vgl. zu 2022). Die **Aufklärungsquote** in diesem Bereich lag bei **62,4 %**.

Call-Center-Betrug

Insbesondere der **Betrug per Telefon** oder **Messengerdienste** beschäftigt die Polizeibehörden bayern- und bundesweit. Über hochprofessionelle **Call-Center**, die in der Regel in **Osteuropa** und auch in der **Türkei betrieben** werden, suchen die Täter in regelrechten **Anruf- und Nachrichtenwellen** nach Opfern.

Enkeltrick/Schock per Messenger

Taten (IGVP-Zahlen)

2023: 11.674
2022: 11.117

Schaden

2023: 6 Mio. €
2022: 8,4 Mio. €

Insgesamt war hier **2023** ein **Rückgang der Schadenssummen** zu verzeichnen. Insofern zeigen **Präventionsmaßnahmen** der Bayerischen Polizei wie Anfang März diesen Jahres mit einer bayernweiten Aktionswoche **Erfolg**.

8. Rauschgiftkriminalität

Fallzahlen

2023: 51.151

2022: 50.445

2019: 55.888

2023 wurden insgesamt **51.151 Fälle der Rauschgiftkriminalität** registriert und damit **1,4 % (+706 Delikte) mehr** als 2022 (50.445). Bei **Cannabis** gab es ein Plus um 212 auf 34.439 Fälle (+0,6 %).

Drogentote

2023: 257

(Stand: 31.01.2024)

2022: 277

(Stand: 31.01.2023)

2021: 255

(Stand: 31.01.2022)

2020: 248

(Stand: 31.01.2021)

2019: 263

(Stand: 31.01.2020)

Wie gefährlich Rauschgift ist, zeigt die Zahl der **Drogentoten**. 2023 wurden in Bayern **257 Menschen** (Stand: 31.01.2024) statistisch erfasst, die in Folge des **Drogenkonsums** ums **Leben** kamen. Das sind **etwas weniger** als 2022 (277 Tote). Nach Heroin (99 Todesfälle) als todbringendsten Stoff liegt Kokain (33 Todesfälle) auf Platz zwei. Die Zahl der Todesfälle mit „neuen psychoaktiven Stoffen“ ist auf 8 Tote (2022: 2 Todesfälle) gestiegen. Es ist zu befürchten, dass häufig **Cannabis** der **Einstieg in die verhängnisvolle Drogenkarriere** war.

9. Kinder- und Jugendkriminalität

Nun zur **Zusammensetzung** der **Tatverdächtigen** bei der **Kinder- und Jugendkriminalität**:

Kinder- und Jugendkriminalität

Rauschgiftdelikte

2023: 4.394 TV

2022: 4.746 TV

Sachbeschädigung

2023: 3.355 TV

2022: 3.817 TV

Im vergangenen Jahr wurden **insgesamt 34.664 minderjährige Tatverdächtige** in der Statistik erfasst. Das sind zwar 1.145 bzw. +3,4 % mehr als 2022. Erfreulich sind gegenüber dem Vorjahr allerdings **deutliche Rückgänge** der tatverdächtigen Minderjährigen im Bereich der **Rauschgiftdelikte** und der **Sachbeschädigungen**.

Auf der anderen Seite stieg 2023 die Zahl der Fälle mit der **Tatörtlichkeit „Schule“** im Vergleich zum Vorjahr auf 9.620 an – ein Plus von **7,7 %**. **Besorgniserregend** war 2023 auch die **Entwicklung im Bereich der Gewaltdelikte** mit minderjährigen Tatverdächtigen mit einem Plus von 315 Fällen (+10,1 %).

Bereits in der letzten Frühjahrssitzung der Innenministerkonferenz haben wir darum

eine **interdisziplinäre Bund-Länder-Projektgruppe** unter Beteiligung von Experten aus Wissenschaft und Forschung eingerichtet. Wir erhoffen uns wertvolle Erkenntnisse, um **Kinder- und Jugendkriminalität** noch besser verhindern und bekämpfen zu können.

10. Tatverdächtige Nichtdeutsche und Zuwanderer

Nun zu einigen Eckdaten zu **tatverdächtigen Nichtdeutschen** und **Zuwanderern**:

Nichtdeutsche Tatverdächtige 2023 waren von den insgesamt **266.390** Tatverdächtigen **39,6 % Nichtdeutsche**. Im Vorjahr lag der Anteil nichtdeutscher Tatverdächtiger noch um 3,1 %-Punkte niedriger bei 36,5 %.

Tatverdächtige Zuwanderer Auch **tatverdächtige Zuwanderer⁴** spielen eine immer größere Rolle. Insgesamt wurden im zurückliegenden Jahr **32.037 tatverdächtige Zuwanderer** registriert. Das entspricht gegenüber 2022 einem Anstieg von 5.449 Tatverdächtigen (+20,5 %).

2023: 32.037
2022: 26.588
2019: 26.791

Demgegenüber hat die **Zahl der tatverdächtigen Deutschen** um **1,1 %** bzw. **1.741 abgenommen**. Soweit die Straftaten

⁴ Nach bundeseinheitlicher Definition werden in der PKS folgende Personen als Zuwanderer erfasst: Asylbewerber, Geduldete, Kontingent- bzw. Bürgerkriegsflüchtlinge, international bzw. national Schutzberechtigte, Asylberechtigte und Personen mit dem Status „unerlaubt“.

aufgeklärt wurden, liegt also der **Kriminalitätszuwachs** allein im Bereich der **nicht-deutschen Tatverdächtigen**.

6.943 Straftaten wurden in den **Asylbewerberunterkünften begangen** (2022: 5.694 Straftaten; +21,9 %). Diese Straftatenzahl liegt aber noch deutlich unter dem Allzeithoch aus dem Jahr 2016 (12.300 Delikte). In

Asylbewerberunterkünften bildeten 2023

- **Rohheitsdelikte**⁵ (3.839),
 - **Widerstand gegen und tätlicher Angriff auf die Staatsgewalt** (601) sowie
 - **Rauschgiftkriminalität** (564)
- die **Schwerpunkte**.

Außerhalb der Unterkünfte traten Zuwanderer als Tatverdächtige häufig bei

- **Rohheitsdelikten** (8.833 Fälle)
- **Vermögens- und Fälschungsdelikten** (9.798 Fälle) sowie

5

Rohheitsdelikte beinhalten alle Raubdelikte, räuberische Erpressung, Körperverletzung, Nötigung, Bedrohung, Nachstellung (Stalking), Zwangsheirat, erpresserischen Menschenraub, Geiselnahme und Menschenhandel.

- **Ladendiebstahl** (8.611)
in Erscheinung.

TV Zuwanderer Bei der **Gewaltkriminalität**⁶, also den schweren Gewaltdelikten, stieg die Zahl der Fälle mit Zuwanderern als Tatverdächtige um **12,3 % auf 3.517 Fälle in 2023 an**. Das sind rund **16 % aller Fälle** von Gewaltkriminalität (21.579).

Rund ein Viertel (24%) der erfassten **Fälle von Gewaltkriminalität** mit einem Zuwanderer als Tatverdächtigen ereigneten sich **in Asylbewerberunterkünften**. Rund **49,9 %** der Opfer **waren selbst Zuwanderer**.

⁶ Gewaltkriminalität umfasst Mord, Totschlag und Tötung auf Verlangen, Vergewaltigung und sexuelle Nötigung im besonders schweren Fall, Raub, räuberische Erpressung und räuberischen Angriff auf Kraftfahrer, Körperverletzung mit Todesfolge, gefährliche und schwere Körperverletzung, erpresserischen Menschenraub, Geiselnahme und Angriffe auf den Luft- und Seeverkehr

11. Sicherheitspolitische Schwerpunkte

Genauere
Analysen

Klar ist: Mit dem **Anstieg der Kriminalität** wollen wir uns nicht abfinden, auch wenn das ein bundesweiter Trend sein dürfte. Wir haben das **LKA** und unsere **Polizei-präsidien** gebeten, die **Kriminalitätsentwicklungen** in den jeweiligen Bereichen **genauestens zu analysieren**, um gegebenenfalls die **Einsatzkonzepte** und **Polizei-präsenz** anzupassen.

Negativer Ein-
fluss der Zu-
wanderung

Die vorliegenden Ergebnisse machen deutlich, dass sich die in den vergangenen Jahren hohe **illegale Zuwanderung** auch **negativ** auf die **Sicherheitslage** auswirkt. Die Bayerische Polizei hat die **Sicherheitslage** gerade **in und im Umfeld** von **Gemeinschaftsunterkünften** fest im Blick, um **unverzüglich** und **konsequent einzuschreiten**.

Intensivtäter
abschieben

Auch bei den tatverdächtigen Ausländern steht die Gruppe der **Mehrfach-** und **Intensivtäter** in besonderem polizeilichem Fokus. Besonders wichtig ist, nach Verbüßen

der Strafe diejenigen Ausländer möglichst **unverzüglich außer Landes** zu bringen, die eine **Gefahr für die öffentliche Sicherheit** sind. Unser **Bayerisches Landesamt für Asyl und Rückführungen** hat dafür die **Task Force „Straftäter“** eingerichtet, die in enger **Kooperation mit Polizei, Justiz und Ausländerbehörden** die behördliche Zusammenarbeit für eine schnelle und konsequente Aufenthaltsbeendigung schwer straffällig gewordener Ausländer bündelt.

Leider hat die **Bundesregierung** trotz vollmundiger Ankündigungen noch **keine spürbaren Verbesserungen** bei Rückführungen erreicht. Das **Rückführungsverbesserungsgesetz** ist zwar Ende Februar endlich in Kraft getreten. Die Bundesregierung geht aber selber davon aus, dass es nur zu 600 Rückführungen mehr im Jahr führen wird. Weiter **fehlt** es an den versprochenen **vollziehbaren Rückübernahmeabkommen mit wichtigen Herkunftsländern**. Ebenso muss endlich die

Liste der sicheren Herkunftsstaaten vor allem um die Maghreb-Staaten (*Algerien, Marokko, Tunesien*) erweitert werden. Hier blockieren aber wie so oft die Grünen.

Kurswechsel in der Asylpolitik

Neben der zunehmenden **Überforderung** bei der **Unterbringung** und **Integration** von **Geflüchteten** liefert die **Kriminalitätsentwicklung weitere Argumente**, dass die **Bundesregierung** jetzt **schleunigst** einen grundlegenden **Kurswechsel in der Asylpolitik** vornehmen muss. Es ist auch offenkundig, dass die **Zahl der Zuwanderer ohne Visum deutlich reduziert** werden muss, um die dann niedrigere Zahl an Zuwanderern **schneller und besser** in unsere **Rechtsordnung** zu **integrieren**.

Konsequenter Grenzschutz

Wir brauchen zudem einen deutlich **besseren Schutz der EU-Außengrenzen**. Bis dahin müssen unsere **Binnengrenzen effektiv kontrolliert** werden. Das ist eine wichtige Aufgabe der **Bundespolizei**. Die Bundesregierung kann in einer solchen

Situation aber auch nicht mehr darauf verzichten, **illegale Migranten** auch bei einem Asylgesuch an den Grenzen Deutschlands **zurückzuweisen!**

Ausbau der Bayerischen Grenzpolizei

Dank unserer bereits **erheblich ausgebauten Bayerischen Grenzpolizei** können wir in Bayern für ein **deutliches Sicherheitsplus** sorgen. Bis 2028 werden wir die Bayerische Grenzpolizei auf insgesamt **1.500 Stellen verstärken**, um nicht nur **illegale Migration** und **Schleuser**, sondern die gesamte **grenzüberschreitende Kriminalität** intensiver zu bekämpfen. Bei den Schleierfahndungskontrollen und den Grenzkontrollen erzielten die bayerischen Grenzfahrer 2023 insgesamt **19.165 Fahndungstreffer** (2022: 21.090 2021: 17.901) – beispielsweise, weil ein Haftbefehl vorlag oder ein Fahrzeug wegen Diebstahls zur Fahndung ausgeschrieben war. Zudem nahm die Bayerische Grenzpolizei vergangenes Jahr insgesamt **360 Schleuser** fest, **deutlich mehr** als in den Vorjahren (2022: 230, 2021: 233).

Konsequente
Bekämpfung
des Woh-
nungsein-
bruchs

Zu den Erfolgen gehört auch die **konsequente Bekämpfung des Wohnungseinbruchs**. Neben Gelegenheitstätern haben wir es hier mit professionellen internationalen **Einbrecherbanden** zu tun. Unsere **intensiven Schleierfahndungskontrollen** sind hier eine wirksame Fahndungsmaßnahme. Zudem wird die Bayerische Polizei beispielsweise mit **verstärkten Polizeistreifen** in Wohngebieten unterwegs sein.

Mehr Sicher-
heit im öffentli-
chen Raum

Darüber hinaus werden wir bei der **Bekämpfung von Straftaten und Ordnungstörungen im öffentlichen Raum** mit Unterstützung der Bayerischen Bereitschaftspolizei einen klaren **Schwerpunkt** setzen. Dazu zählen insbesondere

- die **Erhöhung der polizeilichen Präsenz** in öffentlichen Parkanlagen, an erkannten Kriminalitätsschwerpunkten sowie an Treffpunkten delinquenter Szenen,
- der **Ausbau** der Bayerischen **Sicherheitswacht** sowie
- gezielte **Personenkontrollen** und **Gefährderansprachen**.

Außerdem setzen wir verstärkt auf **Videoüberwachungssystemen** an Kriminalitätsbrennpunkten sowie abhängig von der Örtlichkeit auf **Polizeireiter** und zunehmend auch auf **Fahrradstreifen**.

Verstärkter
Kampf gegen
Kinderporno-
grafie

Gemeinsam mit der Justiz werden wir auch den **Kampf gegen sexuelle Missbrauchsdarstellungen von Kindern und Kindesmissbrauch verstärkt** fortsetzen. Jede Durchsuchungsaktion kann neue Ermittlungsansätze ergeben. **Täter** können sich **nie in Sicherheit** wiegen. Es ist aber weiterhin ein **großes Problem**, dass Strafverfolger Hinweise auf Kindesmissbrauch nicht weiterverfolgen können, weil in Deutschland **keine Daten** mehr gespeichert sind, obwohl der Europäische Gerichtshof die **Sicherung von IP-Adressen** ausdrücklich erlaubt. Über die Notwendigkeit der IP-Adressenspeicherung sind wir uns in der **Innenministerkonferenz absolut einig**. In der Bundesregierung sind aber **FDP** und **Grüne** der **Bremsklotz** und die **SPD** kann sich **nicht durchsetzen**.

Cannabis-Legalisation

Große Einigkeit in der Bundesregierung besteht hingegen bei der **Cannabis-Legalisation**: Dass die Ampel-Koalition diesen **Unfug** trotz **Bedenken aller Innenminister** und **-senatoren der Länder** sowie Kritik selbst in den eigenen Reihen durchgedrückt hat, ist ein **Trauerspiel**. Die zusätzlichen Aufgaben und Aufwände dieses **Bürokratie-Ungetüms** werden die Länder auszubaden haben. Die Polizei wird nicht nur mit **zusätzlichen Aufgaben** wie der Überwachung von Konsumverboten belastet sein. Sie wird sich auch nach wie vor um die Bekämpfung des Schwarzmarktes und des illegalen Umgangs kümmern müssen. Ich versichere Ihnen: Wir werden die **neuen Cannabis-Regelungen so streng wie möglich kontrollieren!**

Weitere Verstärkung der Polizei

Auf die Bayerische Polizei warten also **große Herausforderungen**. Umso wichtiger ist die **weitere Verstärkung**. Dazu gehören eine **hochmoderne Ausstattung** und **innovative Technik** sowie ganz be-

sonders die **kontinuierliche Personalverstärkung**: Wir haben die Bayerische Polizei von **2008 bis 2023** mit insgesamt **8.000 zusätzlichen Stellen** verstärkt. Das ist **deutschlandweit einmalig!** Mit **45.000** (45.047) Stellen für alle Beschäftigten erreichten wir im Jahr 2023 eine **neue Höchstmarke** im Stellenbestand der Bayerischen Polizei.

Und wir setzen die **personelle Stärkung** unserer Polizei weiter **fort**: Der **Stellenbestand** soll **bis 2028** um weitere 2.000 Stellen auf dann **insgesamt rund 47.000 Stellen ausgebaut** werden. Mit diesem zusätzlichen Personal werden wir insbesondere die Polizeipräsenz erhöhen können. Zudem werden wir zusätzliche Stellen für **Spezialisten** wie zum Beispiel **IT-Experten** schaffen.

12. Schlussworte

Andere Länder: Auch wenn noch nicht alle Bundesländer ihre Kriminalstatistiken veröffentlicht haben, **gehe ich davon aus: Bayern** hat mit **der niedrigsten Kriminalitätsbelastung** und der **höchsten Aufklärungsquote** den **Spitzenplatz** im Bereich der Inneren Sicherheit.

HZ / AQ (jeweils unbereinigt, da andere Länder die bereinigten Zahlen z.T nicht veröffentlichen.

BY: 4.873 / 68,7 %

HH: 12.380 / 48,2 %

RP: 6.154 / 64,5 %

NI: 6.796 / 62,5 %

HE: 6.220 / 63,2 %

ST: 8.863 / 55,9 %

SH: 6.646 / 55,9 %

BB: 7.238 / 57,8 %

HB: 14.170 / 47,8 %

Dieser Erfolg beruht insbesondere auf der **hervorragenden Arbeit der Bayerischen Polizei**. Dafür an dieser Stelle meinen ganz herzlichen **Dank**.

Mit **hohem Engagement, Innovationen** und **kraftvollen Investitionen** wird die **Bayerische Polizei** auch die künftigen Herausforderungen mit Bravour meistern. **Denn in Bayern leben, heißt sicherer leben!**